

PORTRÄT DER WOCHE

Baden-Württembergs Umweltministerin Tanja Gönner

Ministerielle Hoffnungsträgerin für den Naturschutz im Land

Von Andrea Koch-Widmann

„Spaß beiseite.“ Dieser Satz folgt häufig den lockeren Sprüchen von Tanja Gönner. Die baden-württembergische Umweltministerin will ernst genommen werden. Daran lässt die manchmal fast kumpelhaft wirkende, bald 38 Jahre alte Juristin mit dem sportlichen Kurzhaarschnitt keinen Zweifel. Zumindest die Aufmerksamkeit ist ihr nun gewiss. Mit dem jüngsten Coup, dem jetzt vorgelegten Gesetzentwurf für ein baden-württembergisches Wärmegesetz, hat sie das Land bundesweit als Ökovorreiter in die Schlagzeilen gebracht. Die Weichen dafür allerdings hat die CDU-Fraktion gestellt, die sich ansonsten in der Umweltpolitik nicht so tatkräftig zeigt.

Durch das ambitionierte Vorgehen und eine offensive Öffentlichkeitsarbeit der CDU-Ministerin in Sachen Klimaschutz und Umweltpolitik geraten so manches Mal die Grünen im Landtag unter Druck. „Grün reden und schwarz handeln“, lästern diese prompt und versuchen, den Stellenwert der Ministerin und ihres Ressorts am Finanzvolumen festzumachen. Gerade einmal 367 Millionen Euro hat Gönner zur Verfügung und somit den kleinsten Ressortetat im 32,8 Milliarden schweren Landeshaushalt.

Die Kritik perlt ab an Gönners Kämpfernatur. Die im Sternzeichen des Löwen geborene frühere aktive Leichtathletin zeigt Zähigkeit und Ausdauer. „Umwelt- und Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe“, sagt



Zähigkeit und Ausdauer gehören zu Tanja Gönners Markenzeichen.

Foto Weise

sie selbstbewusst. Sie prangert den Flächenverbrauch an, will zwar die Laufzeit der Atomkraftwerke verlängern, nennt die Atomkraft jedoch eine „Übergangstechnologie“ oder weist auf die Folgen des Klimawandels für die Land- und Forstwirtschaft hin. Mit dieser oftmals auch öffentlichkeitswirksam verbreiteten Arbeitsauffassung kommt die Umweltministerin ihren Ressortkollegen vom Landwirtschafts- und vom Wirtschaftsministerium regelmäßig in die Quere.

Andere goutieren ihren offensiven Einsatz für die Umwelt. Die Stiftung Ökologie

und Demokratie hat sie zur „Ökologia 2007“ ernannt, den Ehrentitel führte das Jahr zuvor die Vorsitzende des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland. Stets gut vorbereitet und fachlich versiert, hat sich Tanja Gönner auch den Respekt der Naturschützer im Land erarbeitet, die sie gar auf Grund ihres Engagements und Muts zu ihrer Hoffnungsträgerin erkoren.

Auch der frühere Ministerpräsident Erwin Teufel hatte schon seine Hoffnung auf die junge Politikerin gesetzt, sie als größtes Nachwuchstalente der CDU bezeichnet und

die damals 34-jährige ohne Regierungserfahrung zur Sozialministerin des Landes ernannt. Obwohl sie dem Teufel-Lager zugeordnet wurde, übernahm Günther Oettinger sie in seine Mannschaft, seit April 2005 führt sie das Umweltressort.

„Das eine tun, ohne das andere zu lassen“, das ist einer von Tanja Gönners Leitgedanken, jener Motor, der die Single-Frau zu einem 16-Stunden-Arbeitstag antreibt. Sie will im Land präsent und dennoch weiterhin auf Bundesebene aktiv sein. Politik ist ihre Leidenschaft, und das schon seit früher Jugend. Mit 16 Jahren trat die Schülerin, die im 3000-Seelen-Dorf Bingen im Kreis Sigmaringen aufwuchs, in die Junge Union ein. Später häuften sich Ämter und Funktionen, im Jahr 2000 wurde Gönner in den CDU-Bundesvorstand gewählt und dem „Girl's Camp“ um Angela Merkel zugerechnet. Im Jahr 2002 gewann sie den Bundestagswahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, das Mandat gab sie im April 2004 zurück, als sie in die Landesregierung wechselte.

Ihre andere Leidenschaft, die Begeisterung für den Sport, hat sie ins Zielfeld gebracht. Die Staatsanwaltschaft prüft den Verdacht der Vorteilsannahme. Gegen sie, aber auch gegen andere Politiker. Als Ministerin überwacht Gönner die Sicherheit der von der EnBW betriebenen Kraftwerke, trotzdem war sie zweimal bei Bundesligaspielen in der EnBW-Loge gewesen. Das gibt Gönner zu, den Vorwurf der Vorteilsannahme weist sie zurück. Dem VfB ist sie weiterhin treu geblieben – auf den normalen Rängen.